Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 217. Halle, Sonnabend den 17. September 1853.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: Dem General-Lieutenant a. D., v. Thun zu Schlemmin im Kreise Franzburg, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, und dem Königlich württembergischen Direktor im Finanzministerium, v. Sigel, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

Berlin, d. 15. Sept. Der General-Lieutenant Herzog zu Sachsen-Coburg-Gotha ist heute Mittag 12 Uhr von Gotha hier eingetroffen und im Hotel de Petersbourg abgestiegen. Dem Vernehmen nach, wird Se. Hoheit bei den bevorstehenden Kavallerie-Manövern ein Kommando übernehmen und zwar wieder das 1. Treffen des Gros der Kavallerie unter Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Albrecht von Preußen kommandiren.

Die nächste Kammersession beginnt schon jetzt die verschiedenen Ministerien zu beschäftigen. Die Vorlagen, über welche eine Beschlußnahme der Kammern eingeholt werden soll, werden schon jetzt vorbereitet und es dürfte kaum zweifelhaft sein, daß eine Reihe in der letzten Session unerledigt gebliebener Gesetz-Entwürfe in der nächsten abermals auf die Tagesordnung werden gesetzt werden. Hierzu dürften unter Anderen die Gemeinde-, Kreis- und Provinzial-Ordnungen, mehrere agrarische Gesetze und die Erhöhung der Maischsteuer zu rechnen sein. Auch von dem in der letzten Session abgelehnten Gesetz-Entwurf wegen zweijährigen Zusammentritts der Kammern und sechsjähriger Legislatur-Periode vermuthet man die abermalige Vorlage.

Der nächste Postkongreß wird in Wien abgehalten werden. Ein Oesterreichischer Bevollmächtigter unterhandelt jetzt in Berlin über die Aufstellung gleichmäßiger Grundsätze für Fahrpostsendungen, welche in Deutschen Postvereinen leider noch nicht zur Durchführung gebracht sind.

Das Kultusministerium hat das Gesuch des Komité, 1500 Thlr. für den evangelischen Kirchentag zu bewilligen, abgelehnt, weil sonst die katholischen Vereine dasselbe Recht beanspruchen könnten.

In diesen Tagen kommt das von dem hiesigen Treubund gekaufte und zur Abhaltung seiner Versammlungen erbaute Haus zum nothwendigen Verkauf an ordentlicher Gerichtsstelle. Die Thatsache ist bezeichnend für die Lebensfähigkeit der mit so viel Geräusch in's Leben gerufenen Verbindung.

Der Geburtstag Alexander v. Humboldt's, mit dem der berühmte Gelehrte sein 84. Lebensjahr vollendet, wurde gestern von demselben in einem kleinen Kreise auf dem Landsitze Tegel begangen.

Der vom Staatsgerichtshof verurtheilte Schneidergeselle Tietz hat bereits gegen die ergangene Entscheidung die Appellation eingelegt, die nach dem Gesetz bekanntlich beim Obertribunal verhandelt wird, da es bei den zur Kompetenz des Staatsgerichtshofes gehörigen Verbrechen ebenso wie in Schwurgerichtssachen nur zwei Instanzen giebt.

Das in Stettin eingetroffene Post-Dampfschiff „Preußischer Adler" bringt Nachrichten aus Petersburg bis zum 10. September. Dem Vernehmen nach wird der Kaiser von Rußland in der nächsten Woche seine Reise über Warschau nach Olmütz antreten und am 23. d. die preußische Grenze berühren.

Vom Rhein, d. 30. August, schreiben Himiobens „kathol. Sonntagsblätter": „Am 26. Aug. erschien das herzogliche Justizamt Eltville in der Behausung des Pfarrverwalters Müller zu Neudorf, um eine Untersuchung gegen das bischöfliche Ordinariat in Limburg und den Pfarrverwalter Müller einzuleiten, und nahm unter Protest des Letztern verschiedene Papiere, die sich in der Repositur der Pfarrei befanden, so wie Privatpapiere des Pfarrverwalters in Beschlag, nachdem das Justizamt vorher für den Fall der Widersetzlichkeit den Gebrauch der Gendarmerie angedroht hatte. Herr Pfarrverwalter Müller soll in einer Rechtssache blos nach Instruktion des bischöflichen Ordinariats gehandelt haben."

München, d. 9. Septbr. Sicherem Vernehmen nach kommt das zur Ausstellung der deutschen Industriegegenstände für 1854 bestimmte Gebäude in den hiesigen botanischen Garten; außer dem Ausstellungsraum wird dasselbe noch zwei Gallerien erhalten, und da ein großer Andrang namentlich aus Sachsen und vom Rhein her zu erwarten steht, so sind noch zwei weitere Hallen projektirt. Der baierische Industriepalast wird ganz aus Eisen und Glas erbaut, 760' lang, der Mittelbau (Transept) 330' breit, jedes Seitenschiff 165' breit, die Höhe beträgt 84'. Im Juni muß derselbe vollendet sein.

Wien, d. 13. Sept. Nach erfolgter feierlicher Ausstellung der ungarischen Kroninsignien in der Schloßkapelle zu Ofen werden dieselben, wie die „Oest. Corresp." schreibt, bis zur Herstellung angemessener Räumlichkeiten in Ofen hierher gebracht und von dem Kaiser selbst feierlichst entgegengenommen werden. — Die „Wiener Ztg." bringt eine Depesche aus Semlin über die am 12. Septbr. dem Publikum gestattet gewesene Besichtigung der Insignien. Das Landvolk sei schaarenweise von den entferntesten Orten nach Orsova geströmt und habe sich nur knieend dem Orte genaht und beim Anblick der Krone gebetet. Abends war große Illumination. Die Depesche schildert weiter die Begeisterung, welche geherrscht hat, die Prozession der Schuljugend und die sonstigen Feierlichkeiten, mit denen die Bevölkerung den Tag der Ausstellung begangen hatte. Die Herzöge von Nemours und Koburg trafen auf ihrer Durchreise zur Zeit der Festlichkeit ein. Abends um 8 Uhr wurde wieder Alles in die eiserne Kiste gelegt und sollte diese bis zur Ankunft des Grafen Coronini geschlossen bleiben. Nach der traditionellen magyarischen Anschauungsweise wird der als der legitime Herr Ungarns angesehen, der auf dem Preßburger Krönungshügel, mit der Krone auf dem Haupte, das Schwert des heiligen Stephan in die vier Weltgegenden schwingt und die ungarische Verfassung beschwört.

Frankreich.

Paris, d. 13. September. In dem vorgestern zu St. Cloud gehaltenen Ministerrathe soll es sehr lebhaft zugegangen sein; man setzt hinzu, daß seitdem einige Minister eine sehr kriegerische Sprache geführt haben, die namentlich im Ministerrathe des Auswärtigen Widerhall fand.

Die Gazette de France erklärt, daß alle Hoffnungen, die man noch auf eine Aussöhnung der beiden Linien der Bourbonen gesetzt hat, jetzt aufgegeben werden müssen. Ein Versuch, den einige hochstehende Orleanisten gemacht haben, um die Königl. Familie in Claremont zu dem einzigen Schritte zu bewegen, welcher der anderen Linie genehm sein könnte, ist gänzlich fehlgeschlagen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Sept. Der gestrige Leitartikel der „Times" läßt erkennen, wie die türkische Frage in diesem Augenblicke liegt. Mit hellem Auge gelesen, ergiebt sich daraus Folgendes. Rußland ist bemüht, die wiener Konferenz dahin zu bringen, daß sie sich wieder anders besinnt, ihre Zustimmung zu den Amendements der Pforte zurücknimmt. Zu dem Zwecke wird das Flüchtlingsgespenst auf die Bühne gebracht. Die russische Hand tritt in diesem Artikel so deutlich hervor, daß das blödeste Gesicht sie erkennen muß. Unter anderm liegt aber Folgendes darin: sechsmal Friede, und etwa ebenso oft Abscheu gegen den Krieg. Die Türkei, die im Frühjahr als so schwach dargestellt wurde, daß sie galvanisirt werden mußte, ist jetzt so stark (durch die Flüchtlinge), daß sie ganz Europa bedroht; im März spielte die „Times" mit dem Turban Fußball, heute ist der alte Türke da, gegen den die Kirchenlieder beten:

Bewahre uns vor Hungersnoth,
Vor Türken und vor Pestilenz!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818530917-11/fragment/page=0001

Die innersten Gedanken Rußlands verrathen sich in dem zornigen Ausruf: „Die Türkei übernimmt die Verantwortlichkeit der Selbstständigkeit!" — nichts Verdrießlicheres für Rußland, als wenn die Krisis damit endete, daß die Pforte sich von Feind und Freund losmacht — in der kochenden Wuth „gegen die Demagogen, die Krieg für den Islam verlangen!" — man hatte geglaubt, das Kreuzfahrergeschrei werde heute so erklingen, wie während des Griechenkrieges — endlich in der Phrase von Kredit und Spekulation — man rechnet, daß Europa sich von einem uncivilisirten Volke, wie das russische, ohne Kredit, ohne Spekulation, Alles werde gefallen lassen, um den Schacher nicht zu stören; darauf beruht die Hoffnung der Unterjochung Europas. — Was es bedeutet, wenn ein Volk seinem größten Organe gestattet, sich so zu prostituiren, darüber wird nach ein- bis zweihundert Jahren ein Macaulay einen Essay schreiben.

Eine frühere Behauptung der Times, daß Louis Napoleon oder daß England beschlossen habe, die Türkei im Kriegsfall im Stiche zu lassen, wird von dem Morning Chronicle eine „freche Erdichtung" genannt.

Belgien.

Aus **Brüssel**, d. 11. September, wird der „D. A. Z." mitgetheilt: „Denken Sie sich die Ueberraschung und Entrüstung unserer Regierung, als sie gestern eine Note des Franz. Kabinets erhielt, in welcher über die Feindseligkeit unserer Presse gegen Frankreich Klage geführt und die Unterdrückung dieser Angriffe als unerläßliche Bedingung für das Fortbestehen der freundnachbarlichen Verhältnisse bezeichnet wird! Wie Ihnen bekannt, war unser Ministerium und waren unsere Kammern schon im vorigen Jahre so schwach, Napoleon zu Liebe und zum Schutze das Faider'sche Preßgesetz zu erlassen, durch welches die Beleidigung auswärtiger Mächte streng bestraft wird. Dieses Gesetz trifft jedoch erst die vollbrachte That und legt deren Beurtheilung der Jury vor, und Napoleon hat in den Prozessen, welche er hier gegen das „Bulletin français" und gegen die „Nation" anhängig macht, bereits die Ueberzeugung gewonnen, daß die Belgische Jury „ohne Furcht und Zagen, nach bestem Wissen und Gewissen", wie ihr Eid besagt, richtet und bei solcher Sachlage für ihn nichts zu hoffen ist. Er fordert daher jetzt eine directe Unterdrückung der gegen ihn gerichteten Angriffe, d. h. daß Belgien dem liebenswürdigen Nachbar zu Gefallen auf die Preßfreiheit verzichte und die Maupas'sche Censur einführe. Ein anderer interessanter Fortschritt in den Forderungen Napoleon's zeigt sich darin, daß während seine Verfolgung im vorigen Jahre nur der radicalen Presse galt und speciell auf die heftige Sprache der „Nation" hingewiesen wurde, in der neuesten Note diese ganz übergegangen und die liberale Presse, namentlich der Observateur, als straffällig bezeichnet wird. Ich kann Sie aus guter Quelle versichern, daß Unwillen und Entrüstung das einzige Gefühl war, mit dem das Kabinet diese starke Forderung aufnahm. Dasselbe ist fest entschlossen, eher in Gesammtheit zurückzutreten als weiter nachzugehen und mit einem zweiten, die Preßfreiheit beschränkenden Antrag vor die nächst zu eröffnenden Kammern zu treten.

Rußland und Polen.

Warschau, d. 10. Septbr. Der General-Adj. des Kaisers, General-Lieut. v. Grünwald, ist von Petersburg kommend hier durch eiligst nach Berlin gegangen. Es heißt, seine Sendung beziehe sich auf die orientalischen Differenzen und die Reise des Kaisers. Hinsichtlich der ersteren heißt es, Rußland sei in der Lage, sich nicht mit der Lösung der obschwebenden Differenzen zu übereilen. Man will sogar behaupten, es sei nicht auf die Wendung vorbereitet gewesen, welche gegenwärtig die Sache genommen hat. Das hiesige Publikum zeigt viel Neigung für Krieg mit der Türkei, aber aus anderen Gründen, als patriotisch-russischen, wie gewisse ausländische Blätter glauben machen wollen. Die Bereitwilligkeit der Polen in der Lieferung des von der russischen Regierung requirirten Bedarfs entsprang nicht dem Bestreben, das Gelingen russischer Pläne zu fördern, sondern vielmehr der Hoffnung auf kriegerische Verwickelungen. Warum, das liegt auf der Hand, trotz der russischen Berichte, welche behaupten wollen, die Russifizirung sei bereits so weit gediehen, daß sich die Polen zu russisch-patriotischen Kraftanstrengungen begeisterten. Die russ. Regierung widerlegte selber durch Thatsachen das ihr angedichtete Vertrauen in den Geist des unterworfenen Landes, indem sie gerade in diesem Jahre eine ungewöhnlich zahlreiche Truppenmasse in Polen concentrirte.

Orientalische Angelegenheiten.

Die Kronstädter Ztg. sagt: Es muß als ein unverkennbares Zeichen der Gesinnung der Pforte gelten, daß sie bald nach Empfang der Wiener Note befahl, 48,000 Mann Redifs zusammenzuziehen. Die Gesammtstärke der Türken an der Donau soll sich ohne diese neuen Kräfte auf 100,000 Mann belaufen. Wenn alles, was zur Donauarmee bestimmt ist, beisammen sein wird, so beträgt die effective Donauarmee 140,000 Mann. Diese Macht ist in Rumelien in zwei Linien staffelförmig aufgestellt, deren eine mit der Front an die Donau stößt und die andere mit dem Rücken an den Balkan gelehnt ist. Die Divisionsquartiere sind in Varna, Basardjah, Karassan, Turnowa, Widdin, Sistow, Rustschuk und Silistria. Der Franzose Magnan hat diese Disposition ausgearbeitet. — Die Pforte fürchtet, Omer Pascha werde sich nicht mit den Franzosen vertragen, und es heißt, im Falle es zu einem wirklichen Zusammenstoß käme, werde Mehemed Rushdi Pascha, der aber nur die Folie des Herrn Magnan wäre, den Oberbefehl erhalten. — Der Gesundheitszustand an Bord der vereinigten Flotten in der Besika-Bai soll nichts weniger als befriedigend sein. An Bord eines einzigen Linienschiffes stehen 90 auf der Krankenliste. Auf den französischen Fahrzeugen hat sich die Blattern-Krankheit gezeigt.

Konstantinopel, d. 1. Sept. Das „Journ. de Const." erzählt folgende Geschichte: Vor zwei oder drei Monaten wurde der russische Konsul von Adrianopel nach Belgrad befördert. Auf der Hinreise durch Philippopel machte er dem griechischen Bischof dieser Stadt einen Besuch. Er brachte das Gespräch auf die Bewegung, welche versucht werden müsse. Der Bischof wollte darauf nicht eingehen, da nahm der Konsul den Ton eines zürnenden Herrn an und warf dem Bischof vor, er habe die Erziehung der Bulgaren seiner Diöcese vernachlässigt. Der Bischof ließ sich aber nicht einschüchtern und erwiderte, wenn der Konsul autorisirt ist, eine ähnliche Sprache zu führen, so halte er sich als griechischer Bischof und ottomanischer Unterthan durchaus nicht für verpflichtet, weder seine rebellischen Rathschläge, noch seine Vorwürfe anzuhören. Den andern Morgen machte der Konsul nochmals einen Versuch durch seinen Dolmetscher, dem es aber nicht besser erging, worauf dem Konsul nichts übrig blieb, als seine Reise fortzusetzen.

Wien, d. 14. Sept. (Tel. Dep.) Rußland hat die Modifikationen der Türkei an der Wiener Note verworfen. Oesterreich räth der Türkei dringend die unveränderte Notenannahme. — Nach Nachrichten aus Konstantinopel vom 5. Sept. erhielten die Hospodare vom Sultan die Bewilligung, in den Fürstenthümern zu bleiben und die Verbindungen mit der Pforte wieder aufzunehmen. Der alttürkische Fanatismus ist im Wachsen. Die Rüstungen werden eifrig fortgesetzt. — Nach Nachrichten aus Smyrna am 7. Sept. kehrt Romain Desfossés mit Generalstab nach Frankreich zurück.

Vermischtes.

— Berlin, d. 15. Sept. Es sind hier bis zum 13. Sept. c. Mittags an der Cholera erkrankt gemeldet 410 Personen, Zugang bis zum 14. Mittags 33, zusammen 443 Personen. Hiervon sind genesen 64, gestorben 262, in Behandlung geblieben 117 Personen.

— Der Techniker Friedrich Bergamenter in Wien hat so eben unter der Ueberschrift: „Keine verheerende Feuersbrunst mehr" ein Programm seiner Erfindung veröffentlicht, die darin besteht, allen brennbaren Gegenständen von Holz sowohl, als von gewebten Stoffen einen sehr billigen dünnen Anstrich zu geben, wodurch solche der Angabe nach unfähig gemacht werden sollen, je Flamme zu fangen und Flamme weiter zu tragen. Der niederösterreichische Gewerbeverein hatte für eine solche Erfindung, falls sie sich namentlich in der Anwendung auf Schindeldächer bewährt und der Anstrich durch Regen ꝛc. nicht ausgelaugt werden kann, einen Preis, und zwar die große goldene Vereinsmedaille, ausgeschrieben. Entspricht nun das Mittel des Hrn. Bergamenter dieser Anforderung, so dürfte es den nützlichsten Erfindungen an die Seite gestellt werden und ihm die baldigste Verbreitung und Anerkennung nicht entgehen.

— Neuyork. Der „Herald" bringt folgende merkwürdige Mittheilung: In Greenpoint, in der Werfte von John W. Griffiths, liegt ein Dampfschiff auf dem Stapel, welches nach einem neuerfundenen, in Amerika, England und Frankreich patentirten Plane gebaut wird und im nächsten Februar seefertig sein soll. Die Erbauer und Patentbesitzer haben sich contractlich verpflichtet, die Fahrt von New-York nach England zu allen Jahreszeiten binnen sechs Tagen zu machen. Zugleich versprechen sie den Passagieren größern Comfort und größere Sicherheit, als irgend ein Collins- oder Cunard-Dampfer bietet.

— Die new-yorker Welt-Ausstellung ist jetzt beinahe vollständig, seitdem die Erzeugnisse der französischen Industrie, besonders die Gobelins und die Porcellane von Sevres, eingetroffen sind. Am meisten zurück sind die Abtheilung der Dampfmaschinen und die Gemälde-Galerie, was den deutschen Ausstellern eben nicht angenehm sein wird. Der Besuch ist fortwährend recht zahlreich, durchschnittlich täglich an 2000 Personen.

Kunst-Nachricht.

Nach einem so eben eingegangenen Schreiben des Königl. Preuß. Hofkapellmeisters Herrn A. Neithardt, Director des Domchores zu Berlin, wird das Domchor auf seiner bevorstehenden Kunstreise gegen Ende des October auch Halle besuchen, und hier in einer religiösen Musikaufführung mehrere Gesangstücke verschiedener Meister ausführen, worüber das Nähere in den öffentlichen Blättern bekannt gemacht werden soll. Einer Empfehlung der außerordentlichen Leistungen dieses in jeder Beziehung von allen Kunstkennern und Kunstfreunden als musterhaft anerkannten und über jedem Vergleiche mit derartigen Singinstituten stehenden Domchores bedarf es in keinem Falle, und es soll daher diese Anzeige nur den Zweck haben, das hiesige geehrte Publikum von dem zu erwartenden Kunstgenusse in Kenntniß zu setzen. Den Wünschen mehrerer Kunstfreunde gemäß, denen ich bereits privatim den Inhalt dieser Anzeige mitgetheilt habe, werde ich demnächst eine Subscription zu dieser religiösen Musik-Aufführung eröffnen, um bei der vorauszusetzenden großen Theilnahme denen, die sich dafür interessiren, ihre Billette im Voraus versprechen zu können. Dr. Naue.

Von der bereits früher in d. Ztg. angezeigten „Chorgesangschule" des sich jetzt hier aufhaltenden A. Reißmann wird dem Vernehmen nach eine englische Uebersetzung in London erscheinen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818530917-11/fragment/page=0002

Königliches Kreisgericht zu Halle.

Oeffentliche Sitzung der III. Deputation 1. Abtheilung am 15. September 1853.

Richter: v. Koenen, Stecher, Winckler.
Staats-Anwaltschaft: Heise.

1) Der Conditorgehulfe Gustav Leonhard Vollrath Benneke aus Soldin, 22 Jahr alt und noch nicht bestraft, ist geständig: in einer unterm 4. April 1853 in das Beschwerdebuch der Post-Passagierstube zu Wittstedte eingeschriebene Beschwerde sich den Namen Freiherr v. Bennecke Broda beigelegt und sich fur einen Lieutenant außer Dienst ausgegeben zu haben, obwohl er nicht nachgewiesen, daß er adeligen Standes ist und obwohl er niemals zum Lieutenant ernannt worden ist. Der Angeklagte wird wegen dieses Vergehens mit 20 Thlr. Geld, im Unvermögensfalle 4 Wochen Gefängniß belegt.

2) Der Dienstknecht August Schneider aus Schiepzig, noch nicht bestraft, wird der Unterschlagung eines Bundes Stroh für „Nicht schuldig" erachtet.

3) Der Handarbeiter Johann Friedrich Schaaf von hier, 27 Jahr alt und noch nicht bestraft, ist geständig: 1 Sgr. 4 Pf., welche er von seinem Dienstherrn als Chausseegeld fur die Barriere bei Mietleben erhalten hatte, nachdem er diese umfahren, zum Ankauf von Brod verwandt zu haben. Er wird wegen Unterschlagung mit 1tägigem Gefängniß bestraft.

4) Der Schuhmachermeister Johann Gottfried Dohndorf aus Löbejün wurde wegen Beleidigung des Polizei-Sergeanten Bertram in Löbejün in Bezug auf sein Amt zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt.

5) Der Dienstknecht Johann Karl Schulze aus Gröbers, 26 Jahr alt und wegen Schlägerei bereits 2mal bestraft, ist bezuchtigt: aus der verschlossenen Vorrathskammer des Zuckerfabrikant Ed. Zeising aus Gröbers, mittelst falschen Schlüssels, aus einem dort lagernden Fasse 40 Quart Branntwein entwendet zu haben. Der Angeklagte wird wegen schweren Diebstahls mit 2 Jahr Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht auf 2 Jahr condemnirt.

6) Der Schuhmachergeselle Franz August Heinicke aus Dieskau, 20 Jahr alt, noch unbestraft, ist überführt: 1) vom 26 Juni bis Ende Juli d. J. geschäfts- und arbeitslos umhergezogen zu sein, ohne sich darüber auswesen zu können, daß er die Mittel zu seinem Unterhalte besessen oder doch eine Gelegenheit zu demselben aufgesucht, 2) auf dieser Tour eine von ihm selbst gefertigte, Halle, den 29. Juli 1853 polizeiliche Inspector Braun unterschriebene Marschroute zu seiner Legitimation benutzt zu haben. Der Angeklagte wird wegen Landstreicherei und Fälschung von Legitimationspapieren zum bessern Fortkommen mit 2 Wochen Gefängniß und Einsperrung in ein Arbeitshaus belegt.

7) Der Handarbeiter Joh. Gottlieb Erdmann Neubauer von hier, 40 Jahr alt, wegen Diebstahls bereits 7mal und wegen Betrugs im Jahre 1842 bereits einmal in Untersuchung gewesen und bestraft, ist ausreichend bezuchtigt: im Laufe des Monats August d. J. das Vermögen der Fabrikanten Röhrig u. Comp. dadurch zu beschädigen versucht zu haben, daß er durch fälschliche Vorschützung eines Auftrags des Oekonomen Brauft dem Compagnon des Geschäfts Kunze und den Geschäftsführer Ernst in einen Irrthum versetzen und sie zur Zahlung von 30 Thaler bestimmen wollte, von diesem Vorhaben auch nur um deswegen abgestanden zu sein, weil Kunze und Ernst dem Neubauer nicht vertrauten und diesen deswegen, aller seiner Vorstellungen ungeachtet, abwiesen. Der Angeklagte wird wegen versuchten Betrugs mit 3 Monat Gefängniß, 50 Thlr. Geld event. anderweitem 1 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerl. Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 2 Jahr bestraft.

8) Die Ehefrau des Schiffers Friedrich Schalde aus Wettin ist überführt: in einem am 2. August d. J. vor der Königl. Gerichts-Kommission Wettin anstehenden Termine den Forstaufsseher Fabricius in seiner Eigenschaft als Zeuge wörtlich beleidigt zu haben. Sie wird deshalb zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

9) Der Tischlergeselle Joh. Gottlob Heinrich von hier, 29 Jahr alt und noch nicht bestraft, ist überführt: seinem Meister Kohlig aus der Werkstatt 7 Kehlhobel, 2 gewöhnliche Hobel, 2 Stemmeisen, 1 Topf mit weißer Oelfarbe in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben. Der Angeklagte wird wegen einfachen Diebstahls mit 3 Monat Gefängniß, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizei-Aufsicht auf 1 Jahr belegt.

10) Die Wittwe Johanne Christiane Ernestine Gebhardt, jetzt verehelichte Brostowsky geb. Wolf, und der Schneidergeselle Jean Brostowsky von hier, beide noch nicht bestraft, sind beklagt: am 26. Juli d. J. den Schneidergesellen Röhrig vorsätzlich gestoßen und geschlagen und denselben Kopfverletzungen beigebracht zu haben, welche eine ärztliche Behandlung vom 27. Juli bis 14. August d. J. erforderlich machten. Sie werden wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Menschen und zwar der Schneider Brostowsky mit 2 Wochen, die verehel. Brostowsky mit 1 Woche Gefängniß bestraft.

11) Der Hutmann Christoph Rößner aus Eismannsdorf, 21 Jahr alt und noch nicht bestraft, hat Ende Mai d. J. eine dem Gutsbesitzer Brandt zu Eismannsdorf gehörige Kuster, im Werthe von 20 Sgr., aus dessen offenem Garten in der Absicht, dieselbe sich rechtswidrig zuzueignen, weggenommen. Er wird wegen einfachen Diebstahls zu 1 Woche Gefängniß verurtheilt.

12) Die unverehel. Friederike Amalie Krügel von hier, 22 Jahr alt, und

13) Die unverehel. Johanne Marie Lippert von hier, 16½ Jahr alt, wurden in geschlossener Sitzung wegen gewerbsmäßiger Unzucht und zwar eine jede mit 2 Wochen Gefängniß bestraft.

14) Der Handelsmann Ernst Gustav Schramm aus Löbejün, wegen Betrugs, Diebstahls und Vagabondirens bereits vielfach bestraft, ist angeklagt, einen am Abend des 11. Novbr. v. J. in hiesiger Stadt aus einem Postwagen verlornen Post-Coursbeutel mit 3963 Thlr. Geld gefunden und beiseite geschafft zu haben. Nachdem der Angeklagte im Laufe der Voruntersuchung lange hartnäckig geleugnet hatte, hat er endlich selbst eingeräumt, einen jedoch nur mit 2100 Thlr. gefüllten Beutel in der Nähe hiesiger Stadt unter einer Chausseebrücke am 20. oder 21. Novbr. v. J. gefunden, diesen Fund vorheimlicht und das Geld benutzt zu haben. Die Anklage behauptet und erweist, daß Schramm die ganze verloren gegangene Summe von 3963 Thlr. gefunden haben müsse und der Gerichtshof erachtet diesen Beweis fur geführt und verurtheilt den Schramm wegen Unterschlagung zu 5jähriger Gefängnißstrafe und untersagt ihm die Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahr.

Ueber die Anklage gegen Gustav Adolph Wislicenus haben wir bereits in der Beilage zur gestr. Nr. berichtet.

Lotterie.

Bei der am 15. d. Mts. beendigten Ziehung der 3ten Klasse 108ter Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 72,854; 3 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 1688, 13,433 und 36,842; 2 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 52,012 und 83,084; 1 Gewinn von 300 Thlr. fiel auf Nr. 41,617 und 6 Gewinne zu 100 Thlr. fielen auf Nr. 16,070. 24,794. 29,627. 53,412. 85,742 und 88,899.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Montag als den 26. Septbr. früh 9 Uhr soll eine große Quantität Nutz- und Brennholz auf dem Stamme, größtentheils Rüstern, für Stellmacher sehr gut sich eignend, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Dornitz verkauft werden. Der Sammelplatz ist im Gasthofe zu Dornitz. **Louis Just.**

500 Rt zur ersten Hypothek werden baldigst zu leihen gesucht. Näheres sagt Ed. Stückrath in der Exped. d. Ztg.

Zur gefälligen Beachtung.

Tarlatant, Crep, Schleier und **Spitzen** in jeder Qualität, **Till** schwarz und weiß, feine **Blumen** und **Kränze**, sowie auch echt **französische Stickereien, Herren- und Damen-Chemisets**, so auch fertige **Hüte** und **Hauben** empfiehlt billigst
M. Thebes in **Cönnern.**

Eine schwarze Taffetmantille mit Franchen ist gestern Abend von der gr. Klausstraße nach der Weintraube verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gr. Klausstraße Nr. 879 gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

Ein Ring ist gefunden.
Wittwe **Keller**, Nr. 160.

Bekanntmachung.

Daß mein Lager von **französ. Mühlsteinen** zu amerikanischer Müllerei durch neue Zufuhr aus den anerkannt besten Brüchen von La-ferte' sous-louarre (nur erste Qualität) wieder völlig assortirt ist, mache ich Geschäftsfreunden sowie allen Herren Müllern zu geneigtester Abnahme empfehlend hiermit bekannt.
Merseburg, den 12. Sept. 1853.
Der Mühlenbaumstr. **Winter.**

Messer zum Zuckerrübenschneiden
bei **C. P. Heynemann.**

Eins meiner Tuch- und Mode-Waaren-Lager befindet sich auch dies Jahr auf der **Wiese.**
Isidor Simon in Eisleben.

Die ersten neuen Rennaugen (Bricken), große Stralsunder Bratheringe, à Stück 9 ₰, 1 Sgr, fetten starken geräuch. Weserlachs, à ℔ 15, 20 Sgr, frischer Hamb. Caviar, à ℔ 25 Sgr, angekommen bei
Boltze.

Unsern geehrten Kunden die ergebene Anzeige, daß wir auch in diesem Jahre den Wiesenmarkt mit unsern Buden nicht besuchen, sondern der Verkauf nur in unsern Gewölben Statt findet.
Eisleben, im September 1853.
Jacob Simon. S. M. Simon. J. Heilbrun & Comp. Gebr. Schutzer.

Die Buchhandlung von F. Kuhnt in Eisleben
empfiehlt ihr großes Lager von Schreib-, Brief- und Zeichnenpapieren, Reißzeugen, Thermometern, Schreib- und Zeichnenmappen, Farbenkasten, Brieftaschen und Notizbüchern, Conto- und Wirthschaftsbüchern, Stahlfedern, sowie sämmtliche Schreib- und Zeichnenmaterialien zu den billigsten Preisen.

Von dem so rühmlich bekannten Lentnerschen **Hühneraugenpflaster** aus Tyrol halte ich stets Lager à Stück 1½ Sgr, im Dutzend billiger.
A. Rennenpfennig am Markt.

Dietrich, Bandagist, Klausstr., dem Kaufm. Schale vis à vis, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Cröllwitz.
Zum Tanz ladet Sonntag den 18. Septbr. ergebenst ein **K. Banse.**

Weintraube.
Sonntag **Concert.**
John, Stadtmusikdirector.

Blasebälge in allen Größen bei **Fr. Lange.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818530917-11/fragment/page=0003

Das Seiden-Waaren-Lager von Emil Peter in Leipzig,

Grimmasche Straße und Neumarkt-Ecke, 1ste Etage,

empfiehlt seine reichhaltige, geschmackvolle Auswahl des Neuesten in: bunten und ganz soliden schwarzen Kleiderstoffen, Westen, Futterstoffen, Putzatlassen, Sammet in allen Farben, Schirmstoffen, schwarzen und Mode-Halstüchern, wie aller in dieses Fach einschlagenden Artikel, unter Zusicherung billigster Bedienung. Auswärtigen werden gern Proben zugesandt.

von

Julius Riffert (alte Post).

Zucker jeder Qualität — **Caffe's** zu allen Preisen — feine **Gewürze** aller Art und neuen **Caroliner Reiß;** ganz besonders aber empfehle meine, mit so vielem Beifall aufgenommenen, täglich frisch (durch neu verbesserte Maschinen) gebrannte, vorzüglich gut schmeckende feine **Caffe's,** wobei ich mir erlaube, auf

braunen holländ. Menado, à Pfd. 10 Sgr.,
und besten echten Mocca, à Pfd. 12 Sgr.,

ganz besonders aufmerksam zu machen.

Sonntag **Tanzvergnügen,** auch schon Sonnabend **Obst-** und andern **Kuchen.** Hierzu ladet ergebenst ein **H. W. Preis.**

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Pauline Nitzschke geb. **Kayser,**
Gotthilf Nitzschke, Pfarrer zu Neubrück,
sagen allen Verwandten und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 5 Uhr verschied nach langen Leiden sanft und ruhig unser guter Bruder, der Stärkefabrikant **Carl Martin Schmidt.** Diese Anzeige widmen Verwandten und Freunden und bitten zugleich um stilles Beileid

Julius und **Otto Schmidt.**

Halle, den 15. Septbr. 1853.

Tanz-Unterricht.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß im October mein Tanz-Unterricht beginnt. Gütigen Anmeldungen werde ich in meiner Wohnung, kl. Sandberg Nr. 282, ergebenst entgegen sehen.

A. Wipplinger.

Sonntag den 18. d. M. **Tanz** bei **Fr. Bremme** in Trotha.

Sonntag den 18. d. M. ladet zum Horn-Concert und Kalb-Auskegeln freundlichst ein

Seidel
im **„Mohr"** zu Giebichenstein.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 15. September.

Amtlich. Fonds-Course.	Zf.	Brief.	Geld.
Pr. Freiw. Anl.	4½	100¾	—
St.-Anl. von 1850	4½	101¼	100¾
do. von 1852	4½	101¼	100¾
do. von 1853	4	99¾	99¼
Staatsschuldsch.	3½	93	92½
Prämienscheine d. Seehandl. à 50 ℛ	—	—	—
Kur- u. Neumärk. Schuldverschr.	3½	—	—
Brl. Stadt-Obl.	4½	—	—
do. do.	3½	—	—
K.- u. Nm. Pfdbr.	3½	99¾	99¼
Ostpreuß. do.	3½	—	—
Pommersche do.	3½	98¾	—
Posensche do.	4	104⅝	—
do. do.	3½	—	97¾
Schlesische do.	3½	—	—
do. Lit. B. v. Staat garant.	3½	—	—
Westpreuß. do.	3½	96½	—
K.- u. N. Rentenb.	4	—	99⅞
Pommersche do.	4	101	100⅞
Posensche do.	4	100¼	99¾
Preußische do.	4	—	—
Rh.- u. Westph. do.	4	100⅜	—
Sächsische do.	4	100¼	—
Schlesische do.	4	100½	—
Schuldverschr. der Eichsf. Ritg.-C.	4	—	—
Pr. Bk. Anth. Sch.	—	111½	—
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12
Andere Goldmünzen à 5 ℛ	—	11	10½
Eisenb.-Actien.			
Aachen-Düsseld.	3½	92½	91½
do. Priorit.	4	—	—

	Zf.	Brief.	Geld.
Aachen-Mastricht voll eingezahlt	—	77	—
Berg.-Märkische	—	—	—
do. Priorit.	5	—	—
do. do. II. Serie	5	—	—
Berl. Anh. Lit. A. u. B.	—	132½	—
do. Prioritäts	4	—	—
Berl.-Hamburger	—	109½	108½
do. Prioritäts	4½	—	—
do. do. II. Em.	4½	—	—
Brl.-Ptsd.-Mgd.	—	—	—
do. Prior. Obl.	4	99¼	—
do. do. Lit. C.	4½	100⅞	100⅜
do. do. Lit. D.	4½	101	—
Berlin-Stettiner	—	—	—
do. Prior.-Obl.	4½	—	—
Brsl.-Schw.-Frb.	—	121¼	—
Cöln-Mindener	3½	—	—
do. Prior.-Obl.	4½	101¾	101¼
do. do. II. Em.	5	—	—
do. do.	4	99¼	—
Düsseld.-Elberf.	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	—
do. Prioritäts	5	—	—
Magd.-Halberst.	—	186½	185½
Magd.-Wittenb.	—	—	—
do. Prioritäts	4½	—	—
Niederschl.-Märk.	4	99½	—
do. Prioritäts	4	99¼	98¾
do. Prioritäts	4½	—	99⅝
do. Pr. III. Serie	4½	—	99⅝
do. IV. Serie	5	—	—
Niederschl. Zwgb.	—	—	—
Oberschl. Lit. A.	—	—	—
do. Lit. B.	3½	174½	173½
do. Prioritäts	4	98⅞	—
Prinz Wilhelm (Steele-Vohw.)	—	34	33
do. Prioritäts	5	—	—

	Zf.	Brief.	Geld.
Pr. W. Pr. II. Ser.	5	—	—
Rheinische	—	83	82
do. (Stamm-) Pr.	4	—	—
do. Priorit.-Obl.	4	—	—
do. v. Staat gar.	3½	—	—
Ruhrort-Cr.-Gld.	3½	94¾	93¾
do. Prioritäts	4½	—	—
Stargard-Posen	3½	—	—
Thüringer	—	109	108
do. Prior.-Obl.	4½	—	101¾
Wilh.-B. (Cosel-Oderberg	—	—	—
do. Prioritäts	4	—	—
Nichtamtlich.			
In- u. ausländ. Eisenb.-Stamm-Actien u. Quittungsbogen.			
Amsterd.-Rotterd.	4	—	—
Cöthen-Bernburg	2½	—	—
Cracau-Oberschl.	4	—	—
Kiel-Altona	4	—	—
Livorno-Florenz	4	—	—
Ludwigsh.-Berb.	4	—	—
Mecklenburger	4	45⅛	44⅛
Nordb. (Frdr.-W.)	4	53¾	52¾
Barskeje-Selo pro Stück	fc.	—	—
Ausl. Prioritäts-Actien.			
Amsterd.-Rotterd.	4½	—	—
Cracau-Oberschl.	4	—	—
Nordb. (Frdr.-W.)	5	102½	—
Belg. Oblig. J. de l'Est	4	84	—
do. Sb. u. Meuse	4	84	—
K.-W.-B.-Actien	4	—	—

Bergisch-Märkische 81½ à 81¾ gem. Berlin-Potsdam-Magdeburger 97¼ à 97⅞ gem. Berlin-Stettiner 143 à 142¼ gem. Cöln-Mindener 118¼ à 119 gem. Stargard-Posen 93⅛ à ¼ gem. Ludwigshafen-Berbach 120½ à 121½ gem. Mecklenburger 44 à ⅜ gem. Nordbahn (Friedr. Wilh.) 52½ à 53¼ gem.

Marktberichte.

Magdeburg, den 15. September. (Nach Wispeln.)

Weizen — — — ℛ Gerste — — — ℛ
Roggen — — — „ Hafer — — — „

Kartoffelspiritus, die 14,400 % Tralles 43 ℛ.

Berlin, den 15. September.

Weizen loco 77—84 ℛ.

Roggen loco 59—64 ℛ, 4—500 Wispel loco wie schwimmend 58½—59 ℛ pr. 82pfd. bz., Sept. 58½ à 59¼ ℛ bz., Sept./Oct. 58 à 58½ ℛ bz., Oct./Nov. 57 à 57½ ℛ bz, Nov./Dec. u. Frühj. 57½ ℛ bz.

Gerste Oderbruch schwimmend 70pfd. 48¾ ℛ bz.

Hafer loco 28—32 ℛ.

Erbsen 57—65 ℛ.

Winterrapps 86—84 ℛ, Winterrübsen 85—83 ℛ.

Rüböl loco 12 ℛ Br. u. G., Sept./Oct. 11 11/12 à 11⅞ ℛ verk., 12 Br., 11⅝ G., Oct./Nov. 11⅞ à 11⅝ ℛ verk. u. G., 12 Br., Nov./Dec. 12 ℛ Br., 11 11/12 G., Dec./Jan. 12 1/12 ℛ Br., 12 G., Jan./Febr. 12 1/12 ℛ bz. u. Br., 12 G., Frühjahr 12 ℛ bz. u. G., 12 1/12 Br.

Leinöl loco 12¾ ℛ, Lieferung 12¼ ℛ.

Spiritus ohne Faß 31 ℛ, Sept. 30½ ℛ bz. u. G., 31 Br., Sept./Oct. 28 à 28¼ ℛ bz. u. G., 28½ Br., Oct./Nov. 27 à 27½ ℛ bz. u. Br., 27¼ G., Nov./Dec. 26½ ℛ bz. u. G., 27 Br., Frühj. 26½ à 27½ ℛ bz. u. Br., 27 G.

London, d. 14. Sept. Weizen in guter Frage, ein Schilling theurer. Fremde Zufuhren bedeutend. Schönes Wetter.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 15. Septbr. Abends am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll.
am 16. Sept. Morgens am Unterpegel 6 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 15. September am alten Pegel 17 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 5 Fuß 8 Zoll.

Schifffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:

Aufwärts: d. 14. Sept. Für C. Koch: F. Fincke, Nr. 66, Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — Den 15. Sept. C. Pöschte, Eisen, v. Magdeburg n. Dresden. — Gebr. Brüncke, Schiefer, v. Hamburg n. Bombe (Schäfersche Strecke). — Schleppkahn Gilbert, H.-M. D.-Schiff.-Comp., Güter, v. Magdeburg n. Dresden. — C. Hohenstein, Brennholz, v. Wittenberge n. Stadtmarsch-Magdeburg. — G. Gelbhaar, Eisen, v. Magdeburg n. Dresden. — F. Bude, desgl. — C. Richter, Güter, desgl.

Niederwärts, d. 14. Sept. J. Schneider, frisches Obst, v. Außig n. Berlin. — Den 15. Septbr. C. Hesse, Stückgut, v. Dresden n. Magdeburg. — W. Köhling, Bruchsteine, v. Pöstko n. Herrenkrug. — F. Schlücker, Gypssteine, v. Bernburg n. Spandau. — G. Jahn, desgl. — J. Schreiber, Kalksteine, v. Nienburg n. Neust.-Magdeburg — A. Jahn, Braunkohlen, v. Bernburg n. Neust.-Magdeburg. — G. Bartels, Rapps, v. Riesa n. Wittenberg. — A. Jäckel, Thon, v. Halle n. Berlin — H. Böttcher, Güter, v. Halle n. Hamburg — C. Kämmerer, Mühlsteine, v. Rothenburg n. Neust.-Magdeburg. — T. Klinger, Steinkohlen, v. Dresden n. Neust.-Magdeburg. — F. Spanier, Schiffshauheli, v. Artern n. Swinemünde. — A. Braune, Knochenschwärze, v. Westerhusen n. Hamburg. — A. Po tsch, fr. Obst, v. Topkowitz n. Berlin.

Magdeburg, den 15. September 1853.

Königl. Schleusen-Amt. Haase.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818530917-11/fragment/page=0004

Beilage zu Nr. 217 der Hall. Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Sonnabend den 17. September 1853.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 15 bis 16. September.

Kronprinz: Hr. Oberst v. Lamprecht a. Berlin. Hr. Senator Dr. Goßler m. Fam. a. Hamburg Hr. Rittergutsbes. Degener a. Ober-Farrnstedt. Hr. Pastor Platzhoff a. Hamm. Hr. Hempel a. Werden. Hr. Schneider a. Königsstuhl. Hr. Spieß a. Bellinghausen. Hr. Jounghans a. Essen. Die Hrrn. Kaufl. Willing a. Leipzig, Strauß a. Stuttgart, Lehmann a. Berlin, Cunitz a. Dresden.

Stadt Zürich: Hr. Partik. Schell a. Kassel. Hr. Rittergutsbes. Neumann a. Mecklenburg. Hr. Partik. v. Göritz a. Berlin. Hr. Oekon. Sander a. Schecher. Die Hrrn. Kaufl. Blochwitz a. Mühlhausen, Ernst a. Magdeburg, Lundershausen a. Hannover.

Goldner Ring: Hr. Stadtrath Brandt a. Lübeck. Hr. Fabrik. Gräfenberg a. Bamberg. Hr. Lederhdlr. N. Erhardt u. Hr. Reisender A. Wagener a. Berlin. Hr. Juwelier A Trautwein a. Dresden. Die Hrrn. Kaufl. Dietrichs a. Stettin, Bertram a. Frankfurt, Eyring a. Magdeburg, Schröder a. Dresden, Lange a. Düren.

Englischer Hof: Hr. Rentier Wichs m. Fam. a. London. Hr. Kaufm. Stöckel a Zeitz. Hr. Pastor Schwabe a. Liegnitz. Hr. Rittergutsbes. v. Uckermann a. Marburg. Hr. Partik. Walther a. Berlin. Hr. Dr. med. Steinäcker a. Breslau. Hr. Fabrik. Schneider a. Pforzheim.

Goldner Löwe: Hr. Fabrik. Lehmann a. Brandenburg. Hr. Kaufm Landmann a. Hildesheim. Hr. Partik. Märker a. Pommern. Hr Mundkoch O. J. Merten a. Altenburg.

Stadt Hamburg: Hr. Lieut. v. Gering a. Berlin. Hr. Oberstlieut. v. Schröder a Dresden. Hr. Fabrik. Wachsmann a. Elberfeld. Die Hrrn. Kaufl. Thener a. Lübben, Leitmann a. Leipzig, Horch a. Magdeburg.

Schwarzer Bär: Hr. Färbereibes. Eisengräber a. Neustadt a/O. Hr. Fabrik. Ahrens a. Altona. Hr. Kaufm. Goldschmidt u. Hr. Fr. Müller a Berlin.

Goldne Kugel: Hr. Staatsanwalt Dr. Nonne a. Saalfeld. Frau Pastorin Reichardt a. Weimar. Die Hrrn. Kaufl. Meyer u. Mannsfeld a. Magdeburg, E. Nonne a. Hamburg

Thüringer Bahnhof: Hr. General-Lieut. v Busch nebst Fam. a. Alten. Frau Justiz-Amtm. Richter a. Tharand. Hr. Pred. Zahn u. Hr. Lieut. Bertram a. Wahlerthalleben. Hr. Oberlehrer Päz a. Köln. Hr. Dr. phil. Lazarus a. Berl n. Die Hrrn. Kaufl. Friedrich a. Berlin, Uhlmann a Fürth, Brück a. Kassel.

Meteorologische Beobachtungen.

15. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *) .	335,43 Par. L.	335,34 Par. L.	335,77 Par. L.	335,51 Par. L.
Dunstdruck .	3,51 Par. L.	3,47 Par. L.	3,84 Par. L.	3,61 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	93 pCt.	45 pCt.	88 pCt.	75 pCt.
Luftwärme .	7,2 G. Rm.	16,0 G. Rm.	9,0 G. Rm.	10,7 G. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nachstehend bringe ich die aus dem Saalkreise eingegangenen Beiträge zu der zur Feier der Anwesenheit Sr. Maj. des Königs in der Provinz Sachsen beabsichtigten Gründung eines Blinden-Instituts zur öffentlichen Kenntniß:

1) Cönnern 25 Thlr. 19 Sgr. — 2) Löbejün 7 Thlr. 18 Sgr. — 3) Wettin 57 Thlr. 22 Sgr. 9 Pf. — 4) Ammendorf 8 Thlr. 9 Sgr. 9 Pf. — 5) Bebitz 1 Thlr. — 6) Beesedau 2 Thlr. 20 Sgr. — 7) Beesen a/S. 7 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. — 8) Beesenlaublingen 13 Thlr. 2 Sgr. 2 Pf. — 9) Beidersee 9 Thlr. 5 Sgr. — 10) Benndorf 2 Thlr. — 11) Bennewitz 15 Sgr. — 12) Völlberg 2 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. — 13) Brachstedt 5 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. — 14) Brachwitz 1 Thlr. 18 Sgr. — 15) Braschwitz 1 Thlr. 27 Sgr. — 16) Bruckdorf 1 Thlr. 10 Sgr. — 17) Büschdorf 3 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. — 18) Burg i/A. 2 Thlr. 10 Sgr. — 19) Burg b/R. 19 Sgr. 9 Pf. — 20) Canena 3 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. — 21) Capellenende 2 Sgr. 6 Pf. — 22) Cröllwitz 4 Thlr. 27 Sgr. — 23) Custrena 2 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. — 24) Dachritz mit Merkewitz 20 Sgr. — 25) Dalena 3 Thlr. 4 Sgr. 6 Pf. — 26) Dammendorf 5 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf. — 27) Deutleben 1 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. — 28) Diemitz 9 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. — 29) Dieskau 5 Thlr. 14 Sgr. — 30) Dobis 3 Thlr. 29 Sgr. 9 Pf. — 31) Döblitz 4 Thlr. 11 Sgr. 6 Pf. — 32) Dölau 18 Sgr. — 33) Döllnitz 9 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. — 34) Dößel 2 Thlr. 20 Sgr. — 35) Domnitz 6 Thlr. — 36) Dornitz 2 Thlr. 22 Sgr. 9 Pf. — 37) Eismannsdorf 2 Thlr. 23 Sgr. — 38) Freienfelde 2 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. — 39) Frößnitz 1 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. — 40) Garsena 19 Sgr. 9 Pf. — 41) Giebichenstein 12 Thlr. 25 Sgr. — 42) Gimritz b/W. 2 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. — 43) Görbitz 13 Sgr. 6 Pf. — 44) Golbitz 2 Thlr. 12 Sgr. — 45) Gottenz 2 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. — 46) Gröbers 2 Thlr. 24 Sgr. — 47) Groitsch 3 Thlr. 18 Sgr. — 48) Großkugel 4 Thlr. 25 Sgr. — 49) Gutenberg 1 Thlr. 10 Sgr. 9 Pf. — 50) Harsdorf 14 Sgr. 6 Pf. — 51) Hochedlau 23 Sgr. 9 Pf. — 52) Hohen 1 Thlr. 2 Sgr. — 53) Hohenthurm 2 Thlr. — 54) Inwenden 24 Sgr. 3 Pf. — 55) Kaltenmark 3 Thlr. 15 Sgr. — 56) Kleinkugel 1 Thlr. 28 Sgr. 9 Pf. — 57) Krosigk 2 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf. — 58) Lebendorf 6 Thlr. 11 Sgr. — 59) Lehndorf 1 Thlr. — 60) Lettewitz 1 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. — 61) Lettin 2 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf. — 62) Lieskau 24 Sgr. 6 Pf. — 63) Lochau 5 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. — 64) Löbnitz a/G. 1 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf. — 65) Löbnitz a/L. 1 Thlr. 10 Sgr. — 66) Merbitz 1 Thlr. 27 Sgr. — 67) Mitteledlau 1 Thlr. 21 Sgr. 2 Pf. — 68) Möderau 2 Thlr. — 69) Mötzlich 3 Thlr. 7 Sgr. 9 Pf. — 70) Morl 5 Thlr. 10 Sgr. — 71) Muckrena 19 Sgr. — 72) Naundorf 4 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. — 73) Nehlitz 3 Thlr. 4 Sgr. — 74) Neutz 1 Thlr. 10 Sgr. — 75) Niemberg 4 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. — 76) Nietleben 4 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. — 77) Obermaschwitz 1 Thlr. 2 Sgr. — 78) Oppin 1 Thlr. 1 Sgr. — 79) Osendorf 1 Thlr. 2 Sgr. — 80) Osmünde 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. — 81) Peißen 6 Thlr. — 82) Petersberg 4 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. — 83) Planena 18 Sgr. 6 Pf. — 84) Plößnitz 1 Thlr. 23 Sgr. 6 Pf. — 85) Pranitz 1 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. — 86) Priester 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. — 87) Pritschöna 1 Thlr. 3 Pf. — 88) Rabatz 5 Thlr. — 89) Radewell 3 Thlr. 15 Sgr. — 90) Räthern 25 Sgr. 6 Pf. — 91) Raunitz 1 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. — 92) Reideburg 2 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. — 93) Rothenburg 7 Thlr. 21 Sgr. — 94) Schiepzig 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. — 95) Schlettau 12 Thlr. 6 Sgr. 6 Pf. — 96) Schönnewitz 2 Thlr. — 97) Schwerz 3 Thlr. 14 Sgr. 6 Pf. — 98) Schwoitsch 2 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. — 99) Seeben 1 Thlr. 28 Sgr. — 100) a. die Gemeinde Sennewitz 6 Thlr. — b. die Frauen daselbst 6 Thlr. 11 Sgr. — 101) Sieglitz 11 Sgr. 4 Pf. — 102) Spikkendorf 3 Thlr. 25 Sgr. — 103) Stichelsdorf 10 Sgr. — 104) Sylbitz 1 Thlr. 27 Sgr. — 105) Teicha 8 Thlr. 6 Sgr. — 106) Tornau 2 Thlr. 3 Sgr. — 107) Trebitz b/C. 2 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. — 108) Trebitz a/P. 2 Thlr. — 109) Trebnitz 10 Thlr. — 110) Trotha 19 Thlr. 3 Pf. — 111) Untermaschwitz 2 Thlr. 24 Sgr. — 112) Unterpeißen 2 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. — 113) Wallwitz 1 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf. — 114) Wesenitz 1 Thlr. — 115) Wörmlitz 1 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. — 116) Wurp 1 Thlr. 2 Sgr. 9 Pf. — 117) Zöberitz 1 Thlr. 11 Sgr. — 118) Zscherben 5 Thlr. 2 Sgr. — 119) Zwintschöna 1 Thlr. 16 Sgr. — Außerdem: 120) Hr. Landrath v. Bassewitz auf Benndorf 56 Thlr. 20 Sgr. — 121) Rittergut Krosigk 53 Thlr. 15 Sgr. — 122) Hr. Oberpräsident v. Beurmann zu Oppin 50 Thlr. — 123) Rittergut Poplitz 50 Thlr. — 124) Herr Oberamtmann Dietze zu Neubeesen 30 Thlr. — 125) Hr. Amtsrath Meyer zu Wettin 30 Thlr. — 126) Hr. Oberamtmann Bartels zu Giebichenstein 25 Thlr. — 127) Herr Rittmeister v. Krosigk zu Merbitz 25 Thlr. — 128) Hr. Rittergutsbesitzer Maquet auf Brachstedt 25 Thlr. — 129) Hr. Gutsbesitzer Bartels zu Gimritz b/H. 22 Thlr. 20 Sgr. — 130) Frau Bergrätyin Zimmermann zu Lochau 15 Thlr. — 131) Rittergut Dieskau 11 Thlr. 5 Sgr. — 132) Frau Amtsräthin Bartels zu Giebichenstein 10 Thlr. — 133) Herr Amtsrath Braumann zu Wieskau 10 Thlr. — 134) Rittergut Döllnitz 10 Thlr. — 135) Hr. Hütten-Director Eggert zu Rothenburg 10 Thlr. — 136) Hr. Rittergutsbesitzer Herrmann zu Zscherben 10 Thlr. — 137) Herr Rittergutsbesitzer Krobitzsch zu Niemberg 10 Thlr. — 138) Hr. Landrath v. Krosigk in Halle 10 Thlr. — 139) Domaine Lettin 10 Thlr. — 140) Hr. Amtsrath Roth zu Trebnitz 10 Thlr. — 141) Hr. Kreis-Amtmann Rudloff zu Mücheln 10 Thlr. — 142) Hr. Forstmeister v. Werder auf Sagisdorf 10 Thlr. — 143) Domaine Granau 7 Thlr. 3 Sgr. — 144) Hr. Rittergutsbesitzer Böther zu Zöberitz 5 Thlr. — 145) Hr. Hauptmann v. Schlegell zu Gutenberg 5 Thlr. — 146) Hr. Oberamtmann Wagner zu Petersberg 5 Thlr. — 147) Hr. Oberamtmann Meyer zu Rothenburg 2 Thlr. — 148) Hr. Kreis-Secretair Barth zu Halle 1 Thlr. — In Summa: 1005 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf.

Aus den Gemeinden Friedrichschwerz, Kirchedlau, Rosenfeld, Westewitz und Wieskau sind keine Beiträge eingegangen.

Indem ich über den Empfang dieser Beiträge quittire und den Kreis-Eingesessenen für die Betheiligung an der Sammlung meinen Dank abstatte, bemerke ich, daß auch ferner noch Beiträge angenommen werden.

Halle, den 8. September 1853.

Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Krosigk.

Taubstummen-Anstalt.

Die 3 nächste Ostern aus hiesiger Taubstummen-Anstalt zu entlassenden Zöglinge, für welche ich Schuhmachermeister als Lehrmeister gesucht, haben bereits Unterkommen gefunden. Dies anstatt der Antwort auf die an mich ergangenen Anfragen.

Halle, den 15. Sept. 1853. **Klotz.**

Vom 1. October ab kann ich noch einige Klavierstunden besetzen.

W. Schramm, Musiklehrer,
gr. Steinstraße Nr. 162.

Dünger-Auction.

Dienstag den 20. September früh 7½ Uhr werden im Gasthof „zur goldenen Kugel" 10 große Haufen Dünger versteigert.

Auf die Annonce der Madame **Tradt** vom 10. d. Mts. Bezug nehmend, erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum, den werthen Kunden, so wie meinen Freunden und Gönnern ergebenst anzuzeigen, daß ich den 20. d. Mts. im Hause des Schnittwaaren-Händler Herrn **Becker**, Schmeerstraße Nr. 722, eine

Schuh- und Stiefelhandlung

eröffne. Ich empfehle dieselbe meinen geehrten Kunden von der feinsten bis zur gewöhnlichsten Arbeit in allen Artikeln zur gütigen Beachtung. Gute dauerhafte Arbeit, prompte und reelle Bedienung wird stets meine Aufgabe sein, das Vertrauen meiner geehrten Kunden zu erwerben und zu erhalten.

Louis Herrmann, Schuhmachermstr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818530917-11/fragment/page=0005

Zur Haarkultur.

Auf einem schon viel betretenen Felde, worauf bis jetzt alle Versuche mißglückten, bieten die gemachten Nachforschungen der gegenwärtig hier weilenden Herren **Bartholomäus & Behr** aus Leipzig vieles Interesse dar. Die Beaugenscheinigung der von denselben bei Wiederbeschaffung des Kopfhaares angewandten eigenthümlich construirten Apparate, wie überhaupt die Kenntnißnahme von der Art und Weise ihrer Behandlung vermag Vertrauen zu erwecken und läßt deren Methode, nach den physiologischen Ansichten zu urtheilen, günstige Resultate erwarten. Wie wir wissen, haben namhafte Gelehrte in Berlin deren Verfahren unterstützt und selbst von deren Kuren mit Erfolg Gebrauch gemacht.

Anzeige.

Ich mache hiermit, um Mißverständnisse zu beseitigen, bekannt, daß der Laden im Waagegebäude, welchen der Kaufmann Herr **Fürstenberg** bis zum 1. October a. c. von mir in Afterpacht hatte, von E. W. Magistrate anderweitig verpachtet ist.

Der Laden aber im Hause des Herrn Rentier **Bernheim**, den ich schon seit 15 Jahren inne habe, bleibt nach wie vor in meinen Händen und setze ich in demselben wie bisher mein **Putz- und Modewaaren-Geschäft** fort.

Halle, den 16. Septbr. 1853.

Caroline Porsche.

Verkauf von Rübensyrup.

Ungefähr 5 bis 600 Ctr. Rübensyrup, vom dritten Zuckerprodukt herrührend — ich bemerke, daß aller Syrup **viermal** gekocht und dann erst an die Spiritus-Fabriken verkauft wird — verkaufe ich, um wegen Mangel an Raum sofort damit zu räumen, billigst.

Zuckerfabrik in Weißenfels d. 14. Sept. 1853.

F. A. Hemme.

Hiermit zeige ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß ich aus dem Geschäft der Modewaaren-Handlung unter Firma **Gebrüder Gundermann** ausgeschieden, und danke für das mir bisher geschenkte Vertrauen, hoffe mir auch ferner dasselbe bei meinem neuen Etablissement von einem **Seiden- und Modewaaren-Geschäft** zu erhalten, welches nach meinem Einkauf in Leipzig zur Messe, Schmeerstraße Nr. 721, eröffnen werde.

Halle, den 16. Sept. 1853.

L. Gundermann.

Bei Abgabe der Posthalterei in Roßla stehen vom 1. Octbr. d. J. ab zwei neunsitzige und fünf viersitzige Chaisen zum Verkauf. Kauflustige können schon vor diesem Termine mit mir in Unterhandlung treten.

Roßla, d. 15. Septbr. 1853.

Wittwe **Bieling.**

Gesuch.

Zum **größern** Betriebe meines Kohlen-Geschäftes suche ich sofort einen reellen Compagnon mit 1000 bis 1200 Rß Geld; der auf ihn fallende Gewinn wird jährlich 300 bis 400 Thaler betragen.

Kirchscheidungen bei Laucha a. U., den 14. Sept. 1853.

C. A. Frenkel.

Mit **Kaiserl. Königl. Allerh. Privilegium** und unter **Approbation** des Hohen Königl. Preuß. **Ministeriums** der **Medicinal-Angelegenheiten.**

Bereitet aus den Frühlings-Kräutern vom Jahre **1853.**

Doctor BORCHARDT'S

aromat-medicin.

KRÄUTER-SEIFE

Preis eines für mehrere Monate ausreichenden Päckchens **6 Sgr.**

enthält außer einer Menge **vegetabilischer**, namentlich aromatischer und ätherisch-öliger Stoffe mineralische Bestandtheile, die die Wirkung dieser Seife zu einer **eigenthümlichen** und **characteristischen** machen. Nicht blos, daß sie die Haut weich und geschmeidig erhält und dadurch die Aushauchung derselben freier macht, wirkt sie durch ihre chemischen Bestandtheile auch auffaugend und umstimmend auf die Haut, das Unterzellgewebe und die drüsigen Organe und regt dieselben zu erneuter Thätigkeit an. **Dr. Borchardt's Kräuter-Seife** ist daher ein ebenso vortreffliches kosmetisches (Schönheits-) Mittel, als sie geeignet ist die so lästigen Sommersprossen, Finnen, Pusteln und andere Hautunreinheiten auf eine milde Weise und in kurzer Zeit zu beseitigen. —

Dr. BORCHARDTS AROM. MEDIC. KRÄUTER-SEIFE.

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife wird in **weißen** mit **grüner** Schrift bedruckten und mit **nebenstehendem Stempel versiegelten** Original-Packetchen in **Halle** nur allein verkauft bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt Nr. 543.

Aecht **französischen Wein-Essig**, à Quart 4 Sgr, so wie wirklich rein **indische Melis** und **Raffinade-Zuckern** zum Einmachen von Früchten empfehlen

W. Fürstenberg & Sohn.

Ein Regal mit circa 50 Kasten, Ladentischen und sonstigem Zubehör steht billig zu verkaufen. Das Nähere große Steinstraße Nr. 175.

Blauen Vitriol zum Anmachen des Saamen-Weizens empfiehlt

C. L. Helm, Steinstraße.

Schottisches **Roheisen** u. **Klinker** b. **Mann.**

Nr. 495, Kutschgasse, stehen ein Paar gut eingefahrene Ziegenböcke und Wagen zum Verkauf.

Harlemer Blumenzwiebeln

in bester Auswahl empfiehlt **C. H. Risel.**

Beste neue Senfgurken

bei **C. H. Risel.**

Engl. Roman- und **Patentirten Portland-Cement** empfehlen billigst

F. Hensel & Haenert.

Frische trockne Hefen

empfehlen **F. Hensel & Haenert.**

Von der Mühle in Böllberg habe von gelagerten **raff. Rüböl** in Kruken von 20—30 ℔ Commissions-Lager, welches einer gefälligen Berücksichtigung empfehle.

J. F. Bunge, Rannische Straße Nr. 499.

Nr. 932 sind doppelte Ladenthüren, ein Ladentisch und die steinernen Treppenstufen zu verkaufen.

Alle Sorten trockene Lehmsteine sind wegen Mangel an Raum zu den billigsten Preisen zu haben in der Lehmgrube vor dem Steinthore bei **Kreßmann.**

Brennerei-Verkauf. Die Utensilien einer neuen Dampfbrennerei stehen zu verkaufen in Köckern bei Brehna.

Pensions-Anzeige.

Ein bis zwei Pensionaire, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden unter liebevoller Aufsicht und Pflege ganz in unmittelbarer Nähe des Waisenhauses unter **günstigen Bedingungen** freundliche Aufnahme. Das Nähere zu erfragen Leipzigerstraße Nr. 294 bei Herrn **C. Schlippe.**

Gesucht wird zu Michaelis eine Hauswirthschafterin, ein lediger Gärtner und ein Hausmädchen aufs Land. Das Nähere zu erfragen Zapfenstraße Nr. 655.

Kalender für 1854.

Sämmtliche für das nächste Jahr bestimmte Kalender und Notizbücher ꝛc. sind sofort nach Erscheinen stets bei uns vorräthig.

So eben erhielten wir den

Landwirthschaftlichen

Hülfs- und Schreib-Kalender

auf das Jahr 1854.

Für praktische Landwirthe.

Herausgegeben von **Löbe** und **Quandt.**

Preis in Leder gebunden 27½ Sgr, in Callico 22½ Sgr.

Pfeffersche Buchh. in Halle.

Herrn N. N. ersuche freundlichst, das ihm nicht gehörige niedliche Taschenfedermesser mit Korkzieher, mit Petschaft und Schildpattschaalen, gegen sein einfaches sofort zurück geben zu wollen in der Stahlwaaren-Handlung bei

F. Hellwig, Barfüßerstraße Nr. 92.

Cröllwitz.

Zum Sonntag ladet zum **Tanzvergnügen** ergebenst ein **F. Rothe.**

Bei unserer Abreise nach Cincinnati im Staate Ohio in Nordamerika sagen wir allen unsern lieben Verwandten und Freunden, jedoch nur auf diesem Wege, noch ein herzliches Lebewohl.

Bremen, den 15. September 1853.

H. L. Wigand,
Nanny Wigand geb. **Hoppe.**

Inserate in die „Hallische Zeitung (Schwetschke)"

werden für die Städte Cönnern, Eisleben, Merseburg, Naumburg und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen 1 Sgr. Porto-Vergütigung stets auf's Schleunigste besorgt. Die Quittungen werden in Halle ausgestellt und der Betrag an Unterzeichnete gezahlt.

Adelbert Lossier in Cönnern.
Buchhandlung von **F. Kuhnt** in Eisleben.
H. F. Exius, Papierhandlung in Merseburg.
Buchhandlung von **J. G. Merzyn** in Naumburg.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818530917-11/fragment/page=0006

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 217. Halle, Sonnabend den 17. September 1853.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 15. Sept. Se. Majestät der König haben geruht: m General-Lieutenant a. D., v. Thun zu Schlemmin im Kreise nzburg, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem Königlich württembergischen Direktor im Finanzministerium, Sigel, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse zu verleihen.

Berlin, d. 15. Sept. Der General-Lieutenant Herzog zu chsen-Coburg-Gotha ist heute Mittag 12 Uhr von Gotha eingetroffen und im Hotel de Petersbourg abgestiegen. Dem rnehmen nach, wird Se. Hoheit bei den bevorstehenden Kavalle- Manövern ein Kommando übernehmen und zwar wieder das 1. ffen des Gros der Cavallerie unter Sr. Königlichen Hoheit dem inzen Albr

Die nächste schiedenen nisterien zu be eine Be- ußnahme der schon jetzt bereitet und es Reihe in letzten Session der näch- abermals auf Hierzu ten unter An l-Ordnun- , mehrere ag aischsteuer rechnen sein. tz-Entwurf bgelehnten sechsjähriger Kammern lage. abermalige

Der nächste den. Ein erreichischer B n über die stellung gleich , welche Deutschen Po rung ge- ht sind.

Das Kultus 500 Thlr. den evangel ehnt, weil t die katholisch nnten. In diesen T bund ge- te und zur A aus zum wendigen Ver Thatsache ezeichnend für äusch in's n gerufenen A

Der Geburts n der be- nte Gelehrte stern von selben in einer begangen. Der vom Stadtgerichtsrath berühmte Schneidergeselle Tietz bereits gegen die ergangene Entscheidung die Appellation einge- , die nach dem Gesetz bekanntlich beim Obertribunal verhandelt , da es bei den zur Kompetenz des Staatsgerichtshofes gehöri- Verbrechen ebenso wie in Schwurgerichtssachen nur zwei Instan- giebt.

Das in Stettin eingetroffene Post-Dampfschiff „Preußischer Ad- bringt Nachrichten aus Petersburg bis zum 10. September. Vernehmen nach wird der Kaiser von Rußland in der sten Woche seine Reise über Warschau nach Olmütz antreten am 23. d. die preußische Grenze berühren.

Vom Rhein, d. 30. August, schreiben Himiobens „kathol. ntagsblätter": „Am 26. Aug. erschien das herzogliche Justizamt ille in der Behausung des Pfarrverwalters Müller zu Neudorf, eine Untersuchung gegen das bischöfliche Ordinariat in Limburg den Pfarrverwalter Müller einzuleiten, und nahm unter Protest Letztern verschiedene Papiere, die sich in der Repositur der Pfar- befanden, so wie Privatpapiere des Pfarrverwalters in Beschlag, dem das Justizamt vorher für den Fall der Widersetzlichkeit den rauch der Gendarmerie angedroht hatte. Herr Pfarrverwalter Müller soll in einer Rechtssache blos nach Instruktion des bischöflichen Ordinariats gehandelt haben."

München, d. 9. Septbr. Sicherem Vernehmen nach kommt das zur Ausstellung der deutschen Industriegegenstände für 1854 bestimmte Gebäude in den hiesigen botanischen Garten; außer dem Ausstellungsraum wird dasselbe noch zwei Gallerien erhalten, und da ein großer Andrang namentlich aus Sachsen und vom Rhein her zu erwarten steht, so sind noch zwei weitere Hallen projektirt. Der baierische Industriepalast wird ganz aus Eisen und Glas erbaut, 760′ lang, der Mittelbau (Transept) 330′ breit, jedes Seitenschiff 165′ breit, die Höhe beträgt 84′. Im Juni muß derselbe vollendet sein.

Wien, d. 13. Sept. Nach erfolgter feierlicher Ausstellung der ungarischen Kroninsignien in der Schloßkapelle zu Ofen werden dieselben, wie die „Oest. Corresp." schreibt, bis zur Herstellung angemessener Räumlichkeiten in Ofen hierher gebracht und von dem Kaiser selbst feierlichst entgegengenommen werden. — Die „Wiener Ztg." bringt eine Depesche aus Semlin über die am 12. Septbr. dem Publikum gestattet gewesene Besichtigung der Insignien. Das Landvolk sei schaarenweise von den entferntesten Orten nach Orsova geströmt und habe sich nur knieend dem Orte genaht und beim Anblick der Krone gebetet. Abends war große Illumination. Die Depesche schildert weiter die Begeisterung, welche geherrscht hat, die Prozession der Schuljugend und die sonstigen Feierlichkeiten, mit denen die Bevölkerung den Tag der Ausstellung begangen hatte. Die Herzöge von Nemours und Koburg trafen auf ihrer Durchreise zur Zeit der Festlichkeit ein. Abends um 8 Uhr wurde wieder Alles in die eiserne Kiste gelegt und sollte diese bis zur Ankunft des Grafen Coronini geschlossen bleiben. Nach der traditionellen magyarischen Anschauungsweise wird der als der legitime Herr Ungarns angesehen, der auf dem Preßburger Krönungshügel, mit der Krone auf dem Haupte, das Schwert des heiligen Stephan in die vier Weltgegenden schwingt und die ungarische Verfassung beschwört.

Frankreich.

Paris, d. 13. September. In dem vorgestern zu St. Cloud gehaltenen Ministerrathe soll es sehr lebhaft zugegangen sein; man setzt hinzu, daß seitdem einige Minister eine sehr kriegerische Sprache geführt haben, die namentlich im Ministerrathe des Auswärtigen Widerhall fand.

Die Gazette de France erklärt, daß alle Hoffnungen, die man noch auf eine Aussöhnung der beiden Linien der Bourbonen gesetzt hat, jetzt aufgegeben werden müssen. Ein Versuch, den einige hochstehende Orleanisten gemacht haben, um die Königl. Familie in Claremont zu dem einzigen Schritte zu bewegen, welcher der anderen Linie genehm sein könnte, ist gänzlich fehlgeschlagen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Sept. Der gestrige Leitartikel der „Times" läßt erkennen, wie die türkische Frage in diesem Augenblicke liegt. Mit hellem Auge gelesen, ergiebt sich daraus Folgendes. Rußland ist bemüht, die wiener Konferenz dahin zu bringen, daß sie sich wieder anders besinnt, ihre Zustimmung zu den Amendements der Pforte zurücknimmt. Zu dem Zwecke wird das Flüchtlingsgespenst auf die Bühne gebracht. Die russische Hand tritt in diesem Artikel so deutlich hervor, daß das blödeste Gesicht sie erkennen muß. Unter anderm liegt aber Folgendes darin: sechsmal Friede, und etwa ebenso oft Abscheu gegen den Krieg. Die Türkei, die im Frühjahr als so schwach dargestellt wurde, daß sie galvanisirt werden mußte, ist jetzt so stark (durch die Flüchtlinge), daß sie ganz Europa bedroht; im März spielte die „Times" mit dem Turban Fußball, heute ist der alte Türke da, gegen den die Kirchenlieder beten:

Bewahre uns vor Hungersnoth,
Vor Türken und vor Pestilenz!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818530917-11/fragment/page=0007